

# Frauengang 2020 ... heuer anders

*Es fällt schwer anzunehmen, was in diesen Tagen geschieht.  
Wir müssen auf vieles verzichten, was bisher selbstverständlich war,  
haben vieles nicht mehr, das uns bisher Halt gab;  
stehen vor Aufgaben, die wir gemeinsam lösen  
und existentiellen Fragen, die wir beantworten müssen  
und wir sind aufgefordert zu verantworten,  
was wir tun und was wir nicht tun.*

*Wir müssen jeden Tag bewusst leben, uns immer wieder neu einstellen,  
die eigenen Möglichkeiten sehen, unseren Beitrag leisten,  
für Mitmenschen feinfühlig da sein, ja sagen zum Unvermeidlichen  
und glauben, dass wir durch diese Situation  
wachsen und reifen können.*

So schreibt Max Feigenwinter sehr passend in seinem Text zur Situation in den letzten Monaten.

## **Liebe Frauen,**

da wir in der momentanen Situation unseren Frauengang nicht gemeinsam feiern können, laden wir ein, euch mit den folgenden Gedanken auf den Weg zu machen, den Weg auf die Bezegg oder sonst einen Lieblingsweg zu gehen und für euch selber und stellvertretend für alle Frauen unserer Pfarrgemeinde und auf der ganzen Welt zu beten.

In den vier Stationen stehen bleiben, innehalten und unser Leben und das Leben unserer Gottesmutter betrachten, und vielleicht entdecken wir in den verschiedenen Situationen Gemeinsamkeiten.

Aus diesen Gemeinsamkeiten mit Maria schöpfen wir Kraft für den Alltag und unser Leben und stärken unser Vertrauen zu Maria unserer Mutter, Schwester, Freundin, Ratgeberin, Zuhörerin, Fürsprecherin, Knotenlöserin und Königin aller.

Wir beginnen:

***Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.***

## 1. Station – Die bedingungslose Annahme der Botschaft

*Und der Engel trat zu Maria hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.*

### **Wir bewundern Marias klares, bedingungsloses „Ja, mir geschehe nach deinem Willen.«**

Maria unterwirft sich ganz dem Willen Gottes. Diese Zeilen erinnern mich an die Worte, die wir immer wieder im „Vater unser“ beten: „Dein Wille geschehe“.

Gott in unserem Leben wirken zu lassen, bedeutet nicht, nur dazusitzen, nichts zu tun und dem Schicksal den freien Lauf zu lassen. Gott hat uns die Welt anvertraut. Er hat uns gleichzeitig mit Talenten und Gaben ausgestattet – jeden auf eine ganz individuelle Weise. Und damit ist jeder einzigartig und unersetzlich.

Heute können wir uns vorstellen, dass ein Bote Gottes – so wie zu Maria – auch zu uns tritt und uns zur Heiligkeit beruft. Und auch wir schreiten nicht alleine durch unser Leben, sondern können uns vom Heiligen Geist führen lassen. Wenn ich an „Gottvertrauen“ denke, kommen mir einige Gedanken dazu, wie oft ich schon Dinge bereut habe. Wir ärgern uns über „falsche“ Entscheidungen aber wir müssen lernen zu verstehen, dass wir aus jedem Ereignis etwas Gutes machen können.

Wenn ich an Marias Haltung denke und versuche, mir eine ähnliche Situation in meinem Leben vorzustellen, dann denke ich an Menschen, denen ich „zufällig“ begegne, die mich um Hilfe baten oder an Menschen, denen man ansehen kann, dass sie Hilfe brauchen. Häufig suchen wir in solchen Situationen Ausreden.

Warum sollte ausgerechnet ich etwas unternehmen?

Doch wir vergessen uns die Frage zu stellen: Warum bin ich gerade zu dieser Zeit an diesem Ort? Vielleicht ist das gerade meine Aufgabe. In solchen Momenten können wir uns Maria vorstellen: Sie hat ihre Berufung voll Demut und Vertrauen angenommen, obwohl das, was folgte, kein leichter Weg für sie war. Ihr Gehorsam aber hat uns den Retter geschenkt. Maria ist ein wahres Vorbild für jeden neuen Tag.

### **Fürbitten**

Herr, steh allen bei, die von einer Krise betroffen sind.  
Stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.

Lass uns über unseren bisherigen Lebensstil nachdenken.  
Herr, hilf uns beim Neudenken, Annehmen und Umkehren.

## 2. Station – Begegnung in Freundschaft mit Maria

*In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.*

Maria besucht Elisabeth, ihre Verwandte. Beide Frauen haben, jede auf ihre Art, mit Gott Unbegreifliches erlebt. Nach diesem einschneidenden Erlebnis mit dem Erzengel scheint Maria zu erahnen, was sie jetzt braucht und was ihr guttut. Nur einige Tage später bricht sie auf, geht den langen Weg durch das Bergland von Judäa – hin zu einer Freundin, zu einer, die sie jetzt braucht, die ihr vielleicht helfen kann. Hin zu Elisabeth.

Die Bibel sagt uns nichts darüber, ob sie vor ihrem Aufbruch mit ihren Eltern oder mit Josef gesprochen hat. Wer hätte ihr zu diesem Zeitpunkt geglaubt? Und ob sie es selbst schon glaubt? Auch heute noch wartet man traditionsgemäß drei Monate, bis man von einer Schwangerschaft erzählt. Elisabeth ist eine ältere Verwandte, und wenn eine Maria verstehen kann, dann sie. Auch sie ist schwanger. Bisher war sie kinderlos geblieben und längst über das Alter hinaus, in dem man Kinder empfängt. Und auch hier greift Gott ein.

Zu dieser Frau geht Maria. Und auch das ist interessant. Nach der Verheißung des Engels hätte sie sagen können: „Seht her, Gott hat mich auserwählt, ich bin ja wer!“ Aber das tut sie nicht – und wird sie auch ihr ganzes weiteres Leben nicht tun. Maria sucht Beistand, Verstehen, vielleicht Antworten auf ihre Fragen und Zweifel. Sie sucht die weise, ältere Freundin. Sie posaunt ihr Erlebnis nicht in alle Welt hinaus, sondern sie bewahrt es erst mal für sich und sucht die Freundin, der man ein Geheimnis anvertrauen kann.

*Elisabeth und Maria begegnen einander.*

*Oft begegnen sich Menschen  
und begegnen sich doch nicht.*

*Oft treffen sich Menschen  
und treffen sich doch nicht.*

*Begegnung geschieht nur dort,  
wo ein guter Geist herrscht,  
Heiliger Geist.*

*Dann genügt ein Blick  
oder ein Gruß,*

*Freunde springt über  
und tiefes Verstehen.*

*Dann wächst Vertrauen,  
auch Hoffnung und Liebe  
wie bei Elisabeth und Maria.*

*Dann singt das Herz.*

Guter Gott, wir alle kennen Situationen, in denen unser Herz überquillt, sei es vor Freude, sei es vor Trauer. Schenke uns in diesen Momenten Menschen, bei denen wir aufgehoben sind, die dieses Erlebte mit uns teilen, Geheimnisse bewahren können, damit diese Begegnungen unter einem guten Geist stehen.

Guter Gott, schenke uns deinen Beistand, um bei Begegnungen mit anderen Menschen die rechten Worte zu finden oder gemeinsames Schweigen auszuhalten, damit Vertrauen wachsen kann und diese Begegnungen unter einem guten Geist stehen.

### 3. Station – Mich in Maria wiederfinden

#### Wer ist Maria?

In der Bibel finden wir Geschichten über ihre Herkunft und ihr Leben.

In der sakralen Kunst finden wir Mariendarstellungen, wo uns Maria meist als Himmelskönigin gezeigt wird.

In alten Gebeten finden wir Maria als Fürsprecherin.

In Marienliedern finden wir die Sehnsucht der Menschen nach Rettung und Heil.

#### Doch was ist Maria für mich?

Für mich ganz persönlich?

Ist Maria für mich die Himmelmama oder die Muttergottes?

Ist sie für mich die mutige Frau, die Ja zu ihrem Leben und zu ihrem Auftrag sagte?

Oder ist sie für mich, die glaubende Frau oder die gelassene Frau in Bedrängnis und Not?

Ist sie für mich der weibliche Teil meines Glaubens?

Und somit der weibliche Teil meiner selbst?

*Maria, eine von uns*

*Nicht hoch erhoben, sondern eine von uns.*

*Vielleicht bist du eine junge Frau, die, ungewollt schwanger, sich durchringt zum Ja und ihre Pläne ändert im Blick auf das Kind.*

*Vielleicht bist du eine berufstätige Frau, die ihre Fähigkeiten einbringt und sich um ein gutes Miteinander bemüht.*

*Vielleicht bist du eine alleinstehende Frau, die offen ist für andere und ihr Leben mit Optimismus und Ausdauer meistert.*

*Vielleicht bist du eine Frau, die viel Schweres durchgestanden hat und dennoch an Gott und den Menschen nicht verzweifelt.*

*Vielleicht bist du eine Hausfrau, die nicht sagt „nur“, und die in der Erziehung der Kinder ihre Berufung erkennt.*

*Vielleicht bist du eine kirchliche Angestellte, die einen fröhlichen, lebensbejahenden Glauben vermittelt und Kopf und Herz miteinander verbindet.*

*Vielleicht bist du eine Ordensfrau, die neue Wege sucht trotz Unverständnis und Kritik.*

*Vielleicht bist du eine ältere Frau, die loslassen kann und manchmal auch andere ermutigt.*

*Vielleicht bist du eine geschiedene Frau, die das Leben sucht für sich und die Kinder, die das Erbarmen Gottes annimmt und umsetzt.*

*Vielleicht bist du eine Frau auch außerhalb der Kirche, die aber wach bleibt für den Anspruch des Gewissens und die Frage nach Gott.*

*Vielleicht bist du nicht nur in der Kirche, gemalt und geschnitzt, sondern ein lebendiger Mensch und hast einen ausländischen Namen.*

*(aus Maria, Gebete und Impulse zu Marienfeiern, Elmar Simma)*

#### **Maria eine von uns,**

- brich alte Verkrustungen, Verhärtungen und Feindseligkeiten auf, damit Versöhnung neu aufkeimen kann.
- lockere festgefahrene Beziehungen in Partnerschaft und Familie, damit Liebe und Fröhlichkeit dort wieder Raum finden.
- lass mich hoffnungsfreudig in die neue Zeit gehen.
- belebe Freundschaften, damit sie neue Triebe und Blüten hervorbringen.
- gib mir den Mut all meine verschiedenen Aspekte zu leben.
- lass mich eins sein mit mir selbst.
- führe mich in meine Mitte.

Mit Maria in Verbindung zu treten und ihre Kraft und ihr Liebe zu spüren, bringt mich immer mehr und mehr zu meinen ureigenen (weiblichen) Wurzeln, zu meiner ureigenen (weiblichen) Ruhe- und Kraftquelle in mir.

Dieser Weg über Maria hin zu mir selbst, möge gesegnet sein!

## in Stille zur 4. Station weitergehen

Verknotungen

manchmal  
verknotet  
sich das Leben

nichts läuft mehr glatt  
es verwickelt sich  
ich blicke nicht mehr durch  
ich finde Anfang und Ende nicht mehr

Pläne werden durchkreuzt  
Träume zerplatzen  
der Boden schwankt  
ich habe keinen Halt mehr

Verknotungen in meinem Leben  
und je mehr ich zerre und ziehe  
Lösungen herbeizwingen will  
umso mehr zurt sich der Knoten fest

**es gibt  
einen  
anderen  
Weg**

den Knoten anschauen  
ihn in meine Hände nehmen  
ihn annehmen  
nicht gegen ihn sein

darin glauben, dass auch  
ein Knoten seine Ordnung hat  
es kommt irgendwo her  
und es geht irgendwo hin

mit dem Knoten gehen  
nicht ziehen, sondern schieben  
nicht zerren, sondern entwirren  
nicht durchschauen, sondern lösen

Behutsamkeit statt Gewalt  
Ruhe statt Ungeduld  
Vertrauen statt Angst  
Liebe statt Hass

**das möchte ich  
von dir  
lernen  
Maria**

**Knotenlöserin**

*Wir beten: Vater unser und Gegrüßt seist du Maria*

### **Führe uns zur Mitte**

Maria, du Mutter Christi und unsere Mutter!  
Besser als wir weißt du um das, was uns bewegt.  
Besser als wir kennst du die Nöte unserer Zeit, die uns bedrängen.  
Bei dir finden wir Antwort auf alle Fragen.  
Denn bei dir finden wir das Wort,  
das Fleisch geworden ist in dir.  
Bei dir finden wir Christus,  
die Mitte deines Lebens,  
die Mitte der Welt.

Mutter der Welt,  
du kennst die Friedlosigkeit unserer Zeit.  
Führe die Welt zur Mitte,  
führe sie zu dem, in dem sie wahren Frieden findet.  
Mutter der Kirche, du kennst die Glaubensnot der Menschen unserer Zeit, die  
Schwierigkeiten, in denen die Kirche steht.  
Führe alle, die glauben, alle, die nicht mehr glauben,  
und alle, die noch nicht glauben können,  
zur Mitte, damit sie in dir alles finden.

Mutter der Menschen,  
du kennst die vielen Probleme,  
mit denen Menschen unserer Zeit konfrontiert werden:  
Isolation und Vereinsamung,  
Hunger nach Leben,  
Suche nach Lebenssinn,  
mangelnde Ehrfurcht vor Gott und den Menschen, Stolz und Machthunger  
und die Vielfalt der Eindrücke, die täglich neu auf uns einwirken.  
Mutter, du weißt besser als wir,  
wo die Antwort auf all diese Probleme zu suchen und zu finden ist.  
Deshalb bitten wir dich:  
Ziehe die Menschen an dich.  
Denn bei dir finden sie Christus,  
die Mitte deines Lebens,  
die Mitte der Welt.

**Und wer die Mitte gefunden hat,  
der hat alles gefunden.**

***Wir singen ein Marienlied (z.B. Glorwürdige Königin)***

Gott, wir sind den Weg der Begegnung, der Freundschaft und des Dankens gegangen und  
haben dabei an Maria und Elisabeth gedacht.  
In ihrer Geschichte machst du uns Mut, den eigenen Weg in die Hand zu nehmen, wenn der  
Alltag wieder für uns beginnt. Halte in uns den Glauben und die Gemeinschaft untereinander  
wach.

Segne uns, Gott, der du uns auch Freundin bist.  
Segne uns, Jesus Christus, der Menschen in  
unterschiedlichsten Lebenssituationen begleitet hat.  
Segne uns, Heiliger Geist, göttliche Weisheit in der Begegnung.  
Segne uns, du Vater und Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

***Danke, dass ihr diesen Weg mit uns gegangen seid.  
Wir sind zwar räumlich getrennt, aber im Herzen verbunden!***